

# Arterielle Hypertonie

Bönisch

## Leitlinien:

Deutsche Hochdruckliga, Deutsche Hypertonie Gesellschaft basierend auf Leitlinien der European Society of Hypertension (ESH) und der European Society of Cardiology (ESC) (oder Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft:

[www.akdae.de](http://www.akdae.de))

## Folgen einer länger bestehenden Hypertonie?

Wandverdickung arterieller und arteriolärer Gefäße

(Hypertrophie + Hyperplasie glatter Muskelzellen; Kollagensynthese↑)

→Atherosklerose→Apoplex, KHK, Myokardinfarkt/ACS, Herzinsuffizienz (diastol), Niereninsuffizienz

**Symptomatik** der Hypertonie: morgendlicher Kopfschmerz (Hinterkopf), Schlafstörungen, Schwindel, Nervosität, Herzklopfen, Belastungsdyspnoe.

**Prävalenz:** 10-50 % der Gesamtbevölkerung; Häufigkeit steigt mit dem Alter deutlich an (insbesondere isol. systol. H.)

## Beeinflussbare Risikofaktoren für die Entwicklung einer Hypertonie?

Rauchen, überhöhter Alkoholgenuß, erhöhte NaCl-Zufuhr, Übergewicht, körperliche Inaktivität

(Vermeidung = nichtmedikamentöse Maßnahme bei bestehender Hypertonie)

## Weitere kardiovaskuläre Risikofaktoren/Begleiterkrankungen?

Dyslipoproteinämie, Diabetes mellitus

# Definition und Klassifikation von Blutdruckbereichen

Schweregrad/Stadien-Einteilung?

Bewertung	systolisch (mm Hg)	diastolisch (mm Hg)
optimaler Blutdruck	< 120	< 80
normaler Blutdruck	120–129	80–84
hoch-normaler Blutdruck	130–139	85–89
milde Hypertonie (Stufe 1)	140–159	90–99
mittlere Hypertonie (Stufe 2)	160–179	100–109
schwere Hypertonie (Stufe 3)	> 180	> 110
isolierte systolische Hypertonie	> 140	< 90

**Diagnostik:** Wenn Hochdruck gesichert, sind Ziele der weiteren Diagnostik:

1. Schwere und Dauer des Hochdrucks
2. Hochdruckfolgen und kardiovaskuläre Komplikationen
3. **Hochdruckursache** a) primäre (= essentielle H.) od. sekundäre Form ?  
b) medikamentös bedingt ?
4. Zusätzliche kardiovaskuläre Risikofaktoren (z.B. Schlafapnoe)
5. Prognostisch/therapeutisch relevante Begleit-Erkrankungen

Metaanalyse (Ettehard et al. Lancet 2015) und SPRINT\*-Studie (Wright et al. NEJM 2015) zeigen \*SPRINT = Systolic blood Pressure Intervention  
Reduktion des Relativen Risikos (RRR) verschiedener Hochdruckkomplikationen  
pro 10 mm Hg-Senkung  
Daher Zielwerte senken auf <130 mm

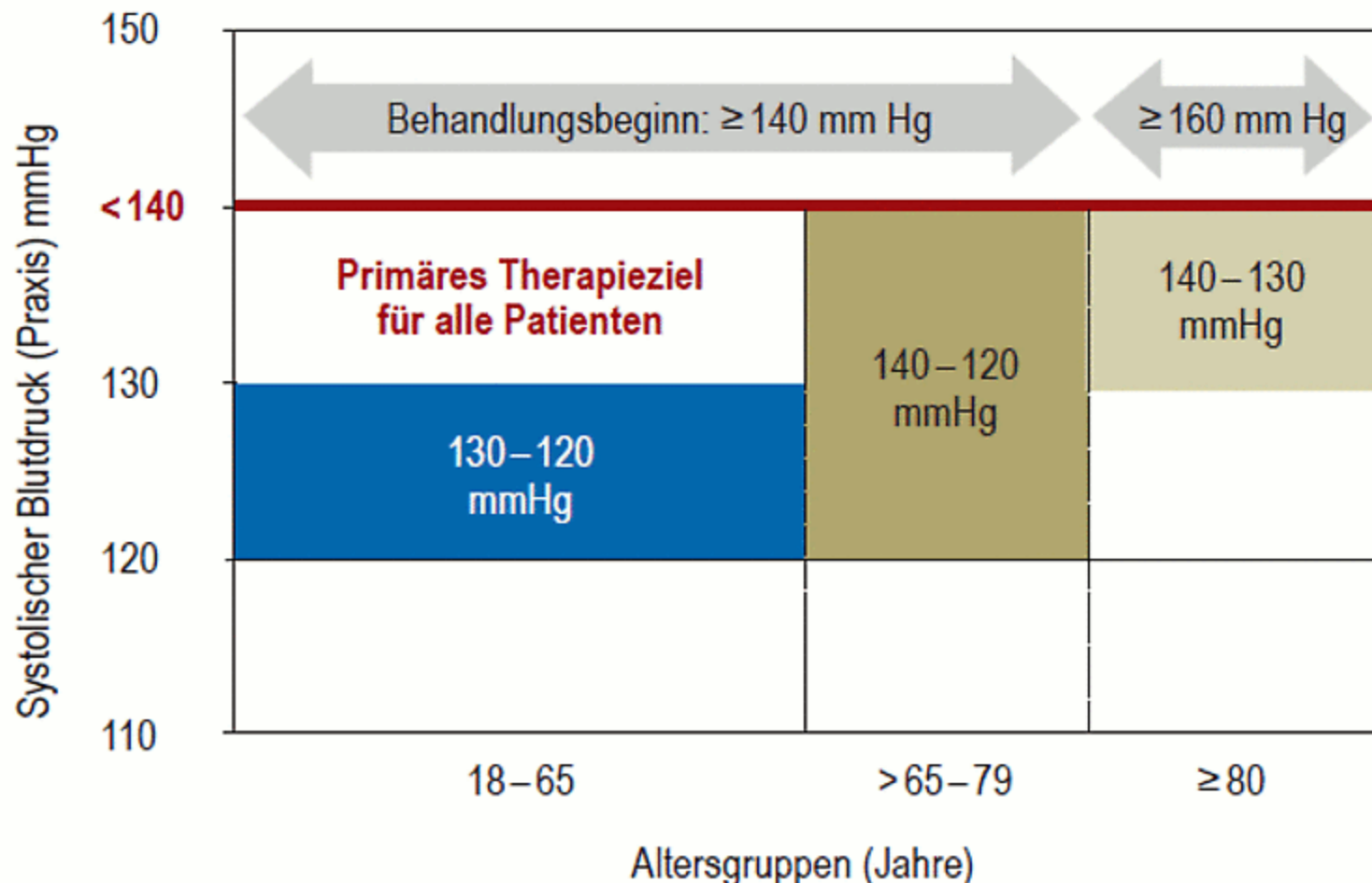
### Neue ESH Leitlinie (2018)

- 1) Die Mehrzahl der Hypertoniker soll **erst ab einem Blutdruck von 140/90 mm Hg medikamentös** behandelt werden,
- 2) Wie zuvor differenziert sie zwischen einem **optimalen** Blutdruckbereich (<120/80 mm Hg), einem **normalen** (120-129/80-84 mm Hg) und einem **hochnormalen** (130-139/85-89 mm Hg).
- 3) **Therapieziel** ist es, den Blutdruck in den Normalbereich also **unter 130/80 mm Hg** zu senken.
- 4) Die **medikamentöse** Therapie soll primär als **2-fach-Kombinationstherapie** aus **ACE-Hemmern** oder Angiotensin-Rezeptor-Blocker (ARB) und **Kalziumantagonist** oder **Thiaziddiuretikum** erfolgen.  
**Die Monotherapie hat als Erstlinientherapie ausgedient.**

Williams et al. (2018): Guidelines of the ESC/ESH, in press, European Heart Journal / Journal of Hypertension

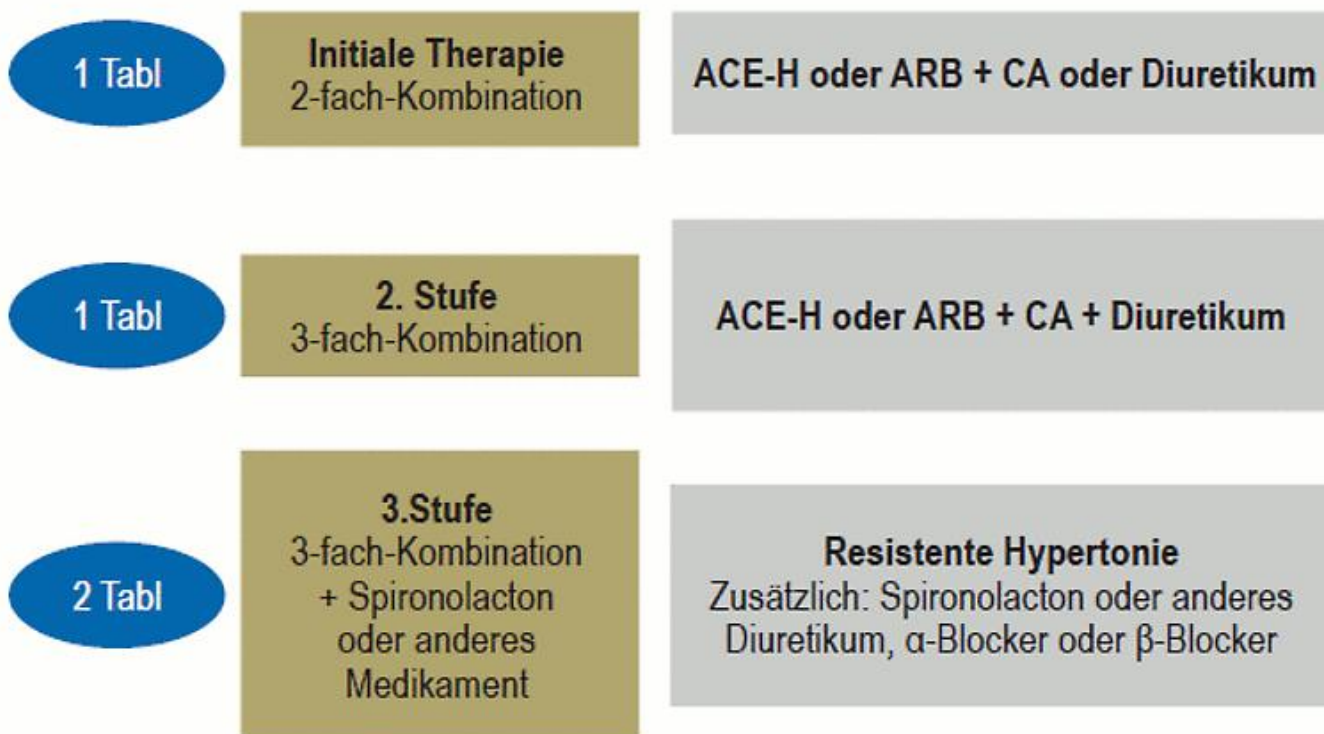
## GRAFIK 1

Grenzwerte zum Beginn einer medikamentösen Therapie, primäres generelles Therapieziel ( $< 140$  mm Hg) und anzustrebender Zielbereich des systolischen Blutdrucks in Abhängigkeit vom Alter in der ESH/ESC-Leitlinie 2018.



## GRAFIK 2

Schema der medikamentösen Hypertoniebehandlung in der Europäischen Leitlinie 2018. Beginn mit einer fixen 2-fach-Kombination bei der Mehrzahl der Patienten. Eine Monotherapie sollte nur erwogen werden bei Patienten mit Grad-1-Hypertonie und niedrigem kardiovaskulären Risiko und bei Patienten  $\geq 80$  Jahre oder auch generell bei gebrechlichen Patienten (3).



ACE-H = ACE-Hemmer, ARB = Angiotensin Rezeptorblocker, CA = Calciumantagonist

# **Einteilung der Hypertonieformen** bezüglich ihrer Ursachen

**1. Essentielle Hypertonie (Ursache unklar): 85 - 90%**

**2. Sekundäre Hypertonie: 10 - 15%**

**a) Renale Hypertonie (8-12%)**

- Glomerulonephritis
- Pyelonephritis
- Analgetika-Niere (früher v.a. Phenazetin)
- Zystenniere
- seltene Nierenparenchymerkrankungen

**b) Renovaskuläre Hypertonie (ca. 1%)**

- Nierenarterienstenose
- Nierenarterienaneurisma
- Niereninfarkt

**c) endokrine Hypertonie (ca. 1-2%)**

- Phäochromozytom und andere Catecholamine-produzierende Tumoren
- Überproduktion von Mineralokortikoiden (z.-B. Conn-Syndrom)
- Cushing-Syndrom

**d) Aortenisthmusstenose (sehr selten)**

## Medikamente, die eine Hypertonie induzieren können:

- NSAR (Nicht-Steroidale Antirheumatika)
- Glucocorticosteroide
- andere Immunsuppressiva (Tacrolimus, Ciclosporin)
- Mineralocorticosteroide
- Psychostimulantien („Appetitzügler“)
- Anabolika, EPO, Cocain
- MAO-Hemmer, Bromocriptin
- Ovulationshemmer

## Genussmittel, die eine Hypertonie auslösen können:

- übermäßiger Verzehr von Lakritze

# Ziele der antihypertensiven Therapie:

- Vermeidung von Hochdruck-Komplikationen
- Rückbildung von Zielorganschäden

## Blutdruck-Zielwerte:

Senkung des Blutdrucks (unter Ruhebedingungen) auf folgende Werte (mm Hg):

systolisch	diastolisch
< 130	< 80

aber  
bei Diabetikern  
und bei chron. Niereninsuffizienz  
(Proteinurie < 1 g/Tag)

oder

bei chron. Niereninsuffizienz  
mit Proteinurie > 1 g/Tag

120

<75 (bis 70)

-----  
In der Schwangerschaft: etwa

< 160\*

< 110\*

\* es gibt keine Leitlinie hierzu!

**ACE-Inhibitoren (und AT1-Antagonisten) sind die Mittel der ersten Wahl, um das Fortschreiten einer Niereninsuffizienz zu verhindern.**

Erstmals wird in einer Hypertonie-Leitlinie eine Blutdruck-Grenze definiert, unter welche der Praxis-Blutdruck nicht gesenkt werden sollte: 120/70 mm Hg

Blutdruckzielwerte						
Praxisblutdruck (systolisch in mmHg)	Hypertonie	+Diabetes	+chronische Nierenkrankheit	+KHK	+Schlaganfall/TIA	Diastolisches Blutdruckziel (mmHg)
18–65 Jahre	130 oder niedriger (wenn toleriert) NICHT < 120	130 oder niedriger (wenn toleriert) NICHT < 120	130–139 (wenn toleriert)	130 oder niedriger (wenn toleriert) NICHT < 120	130 oder niedriger (wenn toleriert) NICHT < 120	< 80 bis 70
65–79 Jahre	130–139 (wenn toleriert)	130–139 (wenn toleriert)	130–139 (wenn toleriert)	130–139 (wenn toleriert)	130–139 (wenn toleriert)	< 80 bis 70
≥ 80 Jahre	130–139 (wenn toleriert)	130–139 (wenn toleriert)	130–139 (wenn toleriert)	130–139 (wenn toleriert)	130–139 (wenn toleriert)	< 80 bis 70
Diastolisches Blutdruckziel (mmHg)	< 80 bis 70	< 80 bis 70	< 80 bis 70	< 80 bis 70	< 80 bis 70	

Arterieller Blutdruck (RR) = Produkt aus Herzzeitvolumen (HZV) und totalem peripheren arteriellen Widerstand (TPW)

$$RR = HZV \times TPW$$

## Angriffspunkte der Antihypertensiva:

- Sympathicus (NA)
- Herz
- arterielle Gefäße
- Niere (Plasmavolumen)
- RAAS (Gefäßtonus, Wasser + Elektrolyte)

### Sympathicus:

zentral:  $\alpha$ -Methyl-Dopa, Clonidin

v.a. peripher: Adrenozeptoren-Blocker:

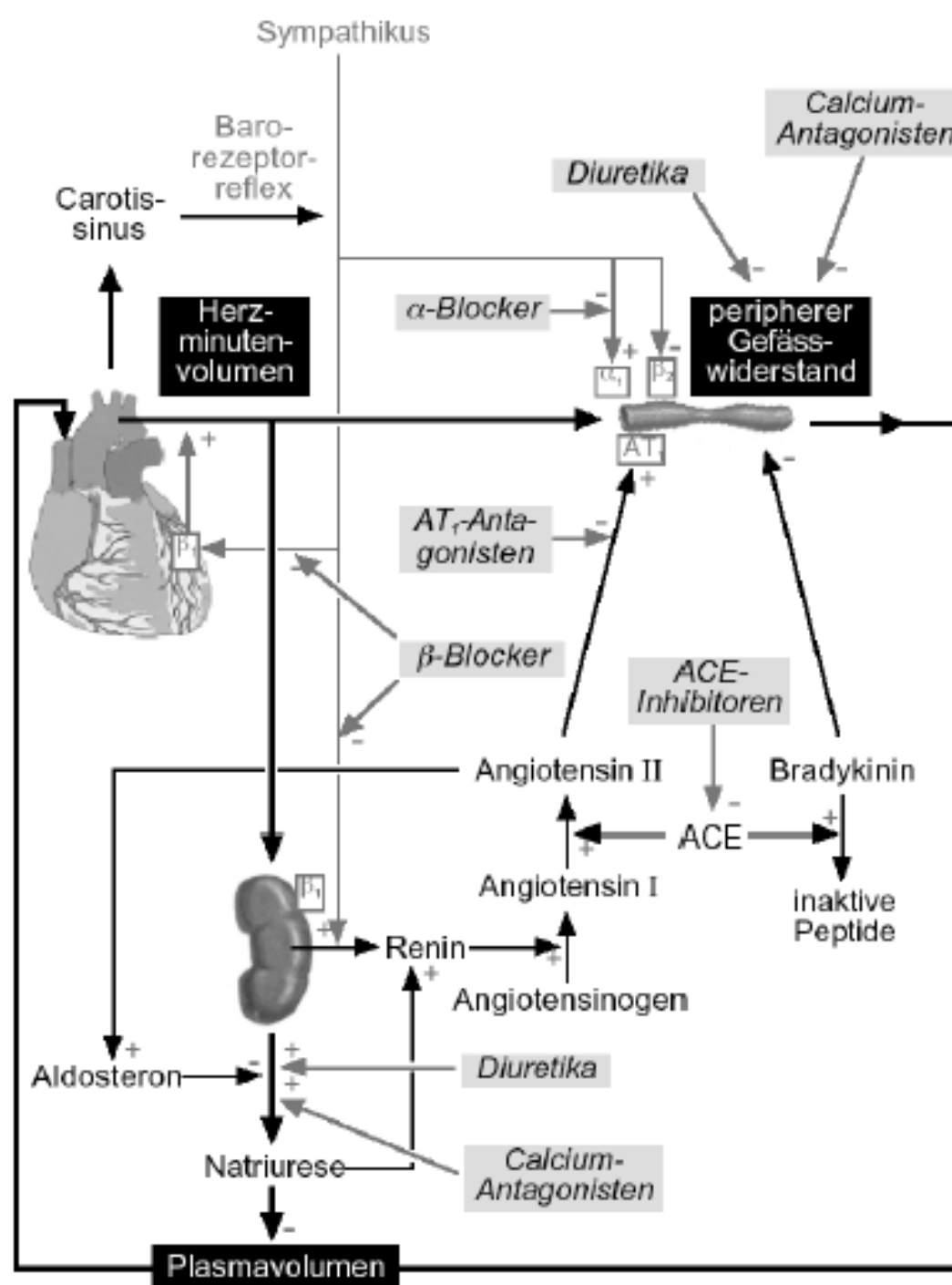
$\beta$ 1-Blocker (Herz, Niere [Renin]),  $\alpha$ -Blocker (Blutgefäße)

### Blutgefäße:

$\alpha$ -Blocker, ACE-H. + AT1-Blocker, Renin-Hemmer,  
Calciumkanal-Blocker, direkte Vasodilatoren (Dihydralazin)

### Niere:

Diuretika, ACE-Hemmer, AT1-Blocker,  $\beta$ 1-Blocker



# Nichtmedikamentöse Maßnahmen!

- **Senkung des Blutdrucks**

- Gewichtsreduktion bei Übergewicht
- Sport (dynamisches Ausdauertraining; 3x wöchentl. >30 min)
- Kochsalzreduktion (auf ca. 5 g/Tag)
- Alkoholreduktion (auf < 30 g/Tag)

- **Prävention von Folgeerkrankungen**

- Einstellen des Rauchens
- Cholesterin-senkende Ernährung
- gesundheitsfördernde Ernährung

# Pharmakotherapie

## A) Antihypertensiva der 1. Wahl:

- Diuretika
- $\beta$ -Blocker ( $\beta$ -Adrenozeptor-Antagonisten)
- Calciumkanalblocker (Calciumantagonisten)
- ACE-Hemmer
- AT1-R-Blocker (AT1-Rezeptor-Antagonisten)

## B) Antihypertensiva der 2. bzw. 3. Wahl

(Reserveantihypertensiva):

- $\alpha$ -Blocker ( $\alpha$ -Adrenozeptor-Antagonisten)
- Antisymphotonika:  $\alpha_2$ -Rezeptor-Agonisten (z.B. Clonidin,  $\alpha$ -Methyldopa)
- Direkte Vasodilatoren (z.B. Dihydralazin, Minoxidil)

# Prinzipien der Pharmako-Therapie:

Kombination aus 2 Substanzen der Gruppe A)

(z.B. **ACE-Hemmer + Diuretikum oder + Kalziumantagonist**), Dosiserhöhung, bei ungenügender Wirkung: Dreierkombination.

Erst danach zusätzlich Reserve-Antihypertensiva

**Fixkombinationen sind bei Mehrfachkombinationen sinnvoll (Compliance↑)**

**Bei therapierefraktärer Hypertonie (nach Dreierkombination):** Ursache abklären!

- nicht diagnostizierte sekundäre Hochdruckform?
- Dosierung ausreichend hoch?
- Compliance?
- Wirkabschwächung durch andere Medikamente  
(Steroide, orale Kontrazeptiva, nichtsteroidale Antirheumatika)
- Unfähigkeit der Lebensstiländerung? zu viel Alkohol?
- Gewichtszunahme?
- Schlafapnoe
- Flüssigkeitsüberladung wg. inadäquater Diuretika, progr. Niereninsuff., NaCl↑

-Therapieversuch mit: **Aldosteronantag.**, Minoxidil + Schleifen-Diuretikum +  $\beta$ -Blocker

- invasiv: renale Sympathikus-Denervation (Kathederablation)

Barorezeptorstimulation (Kathederimplantation im Bereich der Carotidgabel)

# Grundsätzliche Regeln :

- Gefahr unregelmäßiger Einnahme (Compliance)
- bei älteren Patienten: „**start low – go slow**“ (gilt für alle AM bei alten Patienten)
- Einnahme möglichst morgens (ist aber umstritten)
- Kombinations-Therapie reduziert NW und verbessert Compliance
- nach 1 Jahr Normotonie (unter Therapie) ist ein Auslassversuch gerechtfertigt (ausschleichend)

PATHWAY-2 –Studie\*

**Bei Therapie-Resistenz unter antihypertensiver Dreifachkombination:  
Spironolacton (25 – 50 mg/d)**

(unter Beachtung von Kontraindikationen und Risiken (Kontrollen des Serum**kalium**s; Beachtung antiandrogener und progestagener Effekte)

\* Prevention And Treatment of Hypertension With Algorithm-based therapy-2): Lancet 2015

**Therapie der arteriellen Hypertonie = symptomatisch, oft lebenslang**

**Zahlreiche Studien (z.B. Framingham, HOT, HOPE, ALLHAT ) belegen:  
Pharmakotherapie des Hochdrucks senkt Morbidität + Mortalität**

# **Hypertensiver Notfall** (unterscheide hypertensive Krise!) **>180 oder >120**

Stark erhöhte Blutdruckwerte **mit** Folgeerscheinungen: Patient sofort in Klinik!

**a) Hochdruckenzephalopathie** (frische Blutungen + Papillenödem, klin.

Symptome: Sehstörungen, Schwindel, Bewußtseinsstörungen, neurolog. Ausfälle)

**b) Lungenödem**

**c) Angina pectoris (akutes Coronarsyndrom)**

**d) dissezierendes Aortenaneurisma**

Bei a), b) und c) sollte Blutdruck nicht zu schnell und zu stark gesenkt werden, da die Organschädigung hierdurch verschlimmert werden kann.

## **A) Behandlung durch den Hausarzt/Notarzt:**

a) 1,2 mg **Nitroglycerin** (**Glyceroltrinitrat**); [Nitrolingual Spray/forte Kaps.]

**= Mittel d. Wahl bei Lungenödem, instab. Ang. pect. oder Myokardinfarkt**

Wirkungseintritt innerhalb weniger Minuten; Wiederholung möglich  
oder

b) oral 5 mg **Nifedipin** (Adalat SL) oder **Nitrendipin** (Bayotensin akut Lös.)

in schnell resorbierbarer Form; Wirkung in wenigen Minuten; wiederholbar

**Kontraindiziert bei: instabiler Angina pectoris und Myokardinfarkt**

c) 25 mg **Urapidil** i.v. (z.B. Ebrantil Inj. Lös.)

Wirkung nach ca. 10 Min.; wiederholbar; NW: Kopfschm., Palpitationen

d) 0,075 mg **Clonidin** (z.B. Catapresan Inj.-Lös.) langsam i.v.

Wirkung nach ca. 10 Min.; wiederholbar; NW: Sedation

## Hypertensiver Notfall

### B) Behandlung in der Klinik

Zunächst wie bei A)

Bei Vigilanzstör., unzureichender Wirkung oder schnellem Wiederanstieg:

**Dauerinfusionen mit:**

- **Nitroglycerin**  
oder alternativ mit
- **Clonidin, Dihydralazin, Urapidil**

Wenn keine Kontraindikation [z.B. Dehydratation], **stets zusätzlich:**

20-40 mg **Furosemid** i.v. (insbes. bei Niereninsuffizienz + Überwässerung)

Wenn Therapie unbefriedigend und/oder

wenn Phäochromozytom nicht ausgeschlossen:

- zunächst **Urapidil**

Bei gutem Ansprechen und wenn Phäochromozytom nachgewiesen:

Fortsetzung mit **Phenoxybenzamin** oder **Alpha-1-Blocker**

bei Tachykardie zusätzl. Beta-Blocker

**Bei** terminaler oder präterminaler **Niereninsuffizienz:** Hämodialyse

**Mittel der letzten Wahl bei Therapieresistenz:** Nitroprussid-Natrium i.v. (in USA)

Ende d. Blutdruckwirkung mit Infusionsende; cave **Cyanid-Vergiftung\***

\*Gegenmaßnahme: Natriumthiosulfat i.v. (Rhodanase:  $\text{CN} \rightarrow \text{SCN}$ ) bzw. bei schwerer Intox. i.v.-Gabe des Methämoglobinbildners 4-DMAP (oder Hydroxycobalamin (Cyanokit®))

## Antihypertensive Therapie in der Schwangerschaft

(häufig erst bei Werten >160/110)

### erlaubt:

- 1)  $\alpha$ -Methyldopa (z.B. Presinol)
- 2)  $\beta_1$ -selektive  $\beta$ -Blocker (z.B. Metoprolol)
- 3) Hydralazin oder **Dihydralazin** (Nepresol) **Dihydralazin** kann als Akuttherapie zur Blutdrucksenkung **bei Präeklampsie** eingesetzt werden

bei hypertensiver Krise:

Urapidil (Ebrantil i.v.) [Einsatz obwohl «off label»]  
Dihydralazin (Nepresol i.v.)  
Diazoxid (Hypertonalum i.v.)

### Ungünstig (relative Kontraindikation):

**Diuretika** (Verminderung der Plazenta-Perfusion)

Ausnahme:

bei Lungenödem, Herzinsuffizienz, Niereninsuffizienz (→Schleifen-Diuretika)

### Absolute Kontraindikation:

**ACE-Hemmer, AT1-Blocker, Kirene**

**Clonidin**

**Diltiazem** (andere Calcium-Antagonisten ?)

# Antihypertensiva bei bestimmten Patientengruppen/Begleiterkrankungen

## KHK

**Beta-Blocker** ( $\beta$ 1-selektive) bevorzugen;

wenn  $\beta$ -Blocker kontraindiziert: Calcium-Antagonisten

**CAVE:** bei instabiler Angina pectoris sind Calcium-Antagonisten vom Dihydropyridin-Typ („Dipine“ z.B. Nifedipin) kontraindiziert

## Nach Myokardinfarkt

**ACE-Hemmer** und  **$\beta$ -Blocker** bevorzugen;

CAVE: innerhalb der ersten vier Wochen nach Infarkt sind

Dihydropyridin-Calciumantagonisten kontraindiziert

## Herzinsuffizienz

**ACE-Hemmer** und **Diuretika** bevorzugen.

**$\beta$ -Blocker** (**Carvedilol**, **Bisoprolol** oder **Metoprolol**) additiv zu einer Basistherapie (ACE-H., Diuretika, Digitalis); in niedriger Dosis beginnen

Cave: Calciumantagonisten,  $\alpha$ -Blocker

## Nierenerkrankung (isolierte Proteinurie und/oder Nierensuffizienz)

**ACE-Hemmer/AT1-Blocker** (= nephroprotektive Wirkung)

unter Kontrolle von Kreatinin und Kalium

ACE-H. in Kombination mit Calcium-Antagon. oder Diuretika

## Diabetes mellitus

**ACE-Hemmer** und **AT1-Blocker** bevorzugen  
als Kombinationspartner: Calcium-Antagonisten

Bei Typ II Diabetes: stets Orientierung an kardiovaskul. Begleiterkrank.  
Blutdruckwerte von 120/75 mm Hg anstreben

## Benigne Prostatahyperplasie

Alpha1-Blocker (z.B. Doxazosin) günstig (aber nicht bei Herzinsuffizienz)

## Obstruktive Atemwegserkrankungen

keine Empfehlung; aber Beta-Blocker = kontraindiziert

## Dyslipoproteinämie

Keine Therapie-Empfehlungen aber:

ACE-Hemmer und Calcium-Antagonisten = neutral

Diuretika und Beta-Blocker eher ungünstig (dosisabhängig)

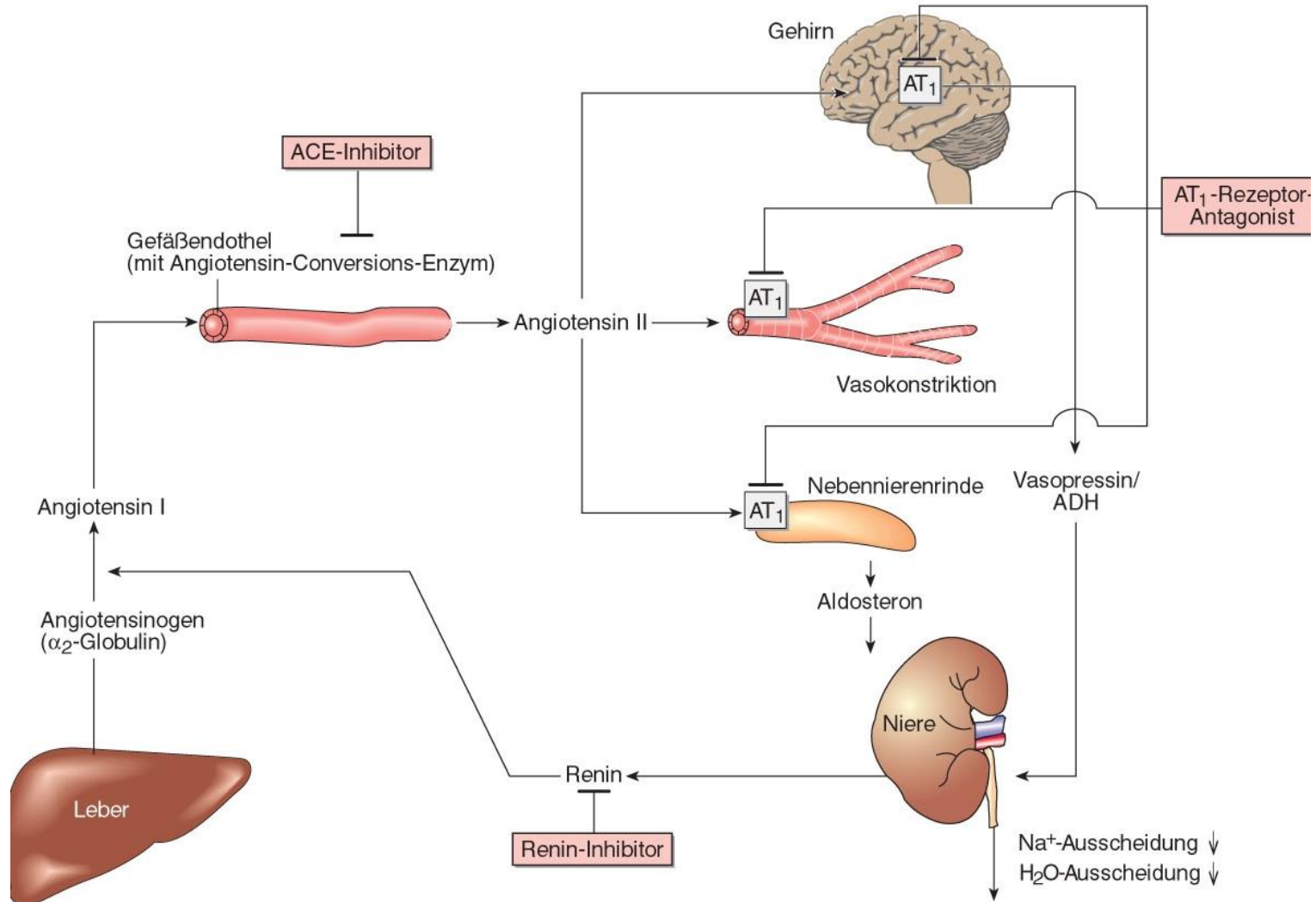
## Ältere Patienten

≥ 80 Jahren: Therapiebeginn erst ab systol. 160 mm Hg (Ziel <140/90)

- Ausmaß der anzustrebenden Blutdrucksenkung ist stark vom allgemeinen Gesundheitszustand abhängig
- bei isoliert systol. Hypertonie: Calcium-Antagonisten
- wegen erhöhter Neigung zu orthostat. Blutdruckabfall auch Messung im Stehen
- Blutdrucksenkung langsam! „**start low, go slow**“ !

# ACE-Hemmer (Angiotensin-Conversions-Enzym-Hemmer)

Direkt+schnell wirksam, kein Prodrug: **Captopril** (Lopirin), **Lisinopril** (Acerbon);  
restlichen = Prodrugs: **Enalapril** (Pres), **Fosinopril** (Fosinorm), **Ramipril** (Vesdil) etc.



ACE-Hemmer blockieren auch Abbau von Bradykinin wodurch Bradykininspiegel erhöht wird!

**ACE-Hemmer hemmen** a) **ACE** (Angiotensin-Conversionsenzym) und  
b) gleichzeitig auch den **Abbau von Bradykinin**  
zu unwirksamen Abbauprodukten

**Folge: Bradykinin**↑: → **Husten**, Angioödem

**ACE-Hemmer (= die am häufigsten eingesetzten Antihypertensiva):**

**Stark** wirksam bei Diuretika-Vorbehandlung + chron. Herzmuskelinsuffizienz

→ einschleichende Dosierung ("first dose effect")

Bradykinin trägt z.T. zur blutdrucksenkenden Wirkung beteiligt

Dilatation von Venolen + Arteriolen: Vor- + Nachlastsenkung

protektiv bei Nephropathien (Proteinurie bei Diabetes mell.)

**NW**

- **trockener Reizhusten (ca. 10%)** Bradykinin! [Codein = unwirksam]
- immunolog. Reaktionen: **angioneurotisches Ödem (<1%)**  
cave: hereditäres angioneurotisches Ödem (Schwell. Kopfbereich!)
- selten: Geschmacksveränderungen, Exantheme

**KI:**

- **beidseitige Nierenarterienstenose**
- **Schwangerschaft**

**WW:**

COX-Hemmer (NSAR): → verminderte Blutdruck-Senkung  
K<sup>+</sup>-sparende Diuretika, Spironolacton: → **Hyperkaliämie!**

**Weitere Indikationen:**

- Herzinsuffizienz

## **AT1-Blocker** (AT1-Rezeptor-Antagonisten) „**Sartane**“

**LOSARTAN** (Lorzaar) + dessen aktiver Metabolit;  
**EPROSARTAN** (Teveten), **IRBESARTAN** (Aprovel),  
**CANDESARTAN** (Atacand), **VALSARTAN** (Diovan)  
**TELMISARTAN** (Micardis; lange  $t/2$  [ $>20h$ ]; hepatobiliäre Ausscheid.!) etc.

**Eigenschaften vergleichbar mit denen der ACE-Hemmer!**

**Vorteile:**

- praktisch kein Hustenreiz,
- deutlich seltener angioneurotische Ödeme

**Indikation: Hypertonie**

**Herzinsuffizienz: aber nur** Losartan, Valsartan, Candesartan  
**diabetische Nephropathie: nur** Losartan

**NW +WW + KI: wie ACE-Hemmer (aber siehe Vorteile oben)**

**Klinischer Einsatz meist nur bei ACE-Hemmer-Unverträglichkeit**

# Calciumantagonisten (Calciumkanalblocker)

## a) Verapamil/Diltiazem-Typ:

**Verapamil** (Isoptin ret., 120-480 mg/d), **Gallopamil** (Procorum ret., 100-200 mg/d)

**Diltiazem** (Dilzem retard, 180-360 mg/d)

## b) Dihydropyridine („Dipine“):

1. Generation: **Nifedipin** (Adalat retard; 20-60 mg/d) [aber im Notfall: Adalat SL]

2./3. Generation = noch gefäßselektiver: **Nitrendipin** (10-40 mg/d), **Amlodipin** (5-10 mg/d), **Felodipin** (2,5-10 mg/d); **neuer: Lercanidipin** [Carmen] (10-20 mg/d)

**Wirkmechanismus:** Blockade spannungsabhängiger  $\text{Ca}^{2+}$ -Kanäle (L-Typ)

- **nicht selektiv (Herz + Gefäße): Verapamil/Diltiazem-Typ**

- **bevorzugt bzw. selektiv Gefäße: Dihydropyridine („Dipine“)**

**Wirkungen:** Dilatation arter. + venöser Gefäße ( $\text{RR} \downarrow$ , preload + afterload  $\downarrow$ ),  
Coronarien ( $\rightarrow$  KHK); Verapamil/Diltiazem: neg. chrono- u. dromotrop  
 $\rightarrow$  **Verapamil, Gallopamil, Diltiazem = Antiarrhythmika**

**Indikationen:** Hypertonie (isol. syst.), **KHK**; Verapamil-Typ: tachykarde Rhythmusstör.

**NW** (vor allem zu Beginn):

Dihydropyridine: **Knöchelödeme**, Gesichtsrötung ("flush"), Benommenheit,  
Schwindel; Kopfschmerzen, Reflextachykardie, Hautreaktionen

Verapamil+Diltiazem: Bradykardie, AV-Block., GIT (Verapamil: Obstipation)

**KI:** - Dihydropyridine: bei instabiler Angina pect. und bis 4 Wo. nach Myokardinfarkt

- Verapamil/Diltiazem: AV-Block II. oder III. Grad, "sick sinus syndrom",

Kombination mit Beta-Blockern: Dihydropyridine = ja, Verapamil/Diltiazem = nein

**PK/WW:** hoher "First-pass-Effekt"; Dosisanpass. bei Leber-/Niereninsuffizienz  
Plasmaspiegel erhöht durch Grapefruitsaft, Cimetidin: Verapamil

## **DIURETIKA** (Saluretika [werden tubulär sezerniert])

**Thiazid-Diuretika** („low ceiling“; fröhdistaler Tubulus;  $\text{Na}^+/\text{Cl}^-$ -Transp. ca. 10%  $\text{Na}^+$ ):

**Hydrochlorothiazid [HCT] (Esidrix)** [25-75 mg/Tag]

**Chlorthalidon (Hygroton)** [50-100 mg jeden 2.-3. Tag]

**Mefrusid (Baycaron)** [25-50 mg/Tag]

**Xipamid** (Aquaphor; 10-40 mg); **Indapamid** (NatriliX) 2,5 mg (= stärkstes)

Hemmen  $\text{Na}^+/\text{Cl}^-$ -Transporter im fröhdistalen Tubulus (kontroll. ca. 10% renales  $\text{Na}^+$ )

-große therapeutische Breite, - saluretisch + schwach vasodilatierend ( $\text{K}^+$ -Kanal-Öffnung; daher auch Hemmung der Insulin-Sekretion), -preload + afterload↓

Mittel der Wahl bei älteren Patienten (+ Herzinsuffizienz)

**Weniger gut geeignet:** HCT bei aktinischer Keratose ; alle Thiazide bei Diabetes, Fettstoffwechselstör., Gicht, Niereninsuffiz. (unwirksam ab  $\text{GFR} < 30 \text{ ml/min}$ )

**Bei Niereninsuffizienz ( $\text{GFR} \downarrow$ ):** → Wechsel auf **Schleifendiuretika** („high ceiling“):

**Furosemid** (Lasix; 20-80 mg/d), **ToraseMid** (Torem; 2,5-5 mg/d)

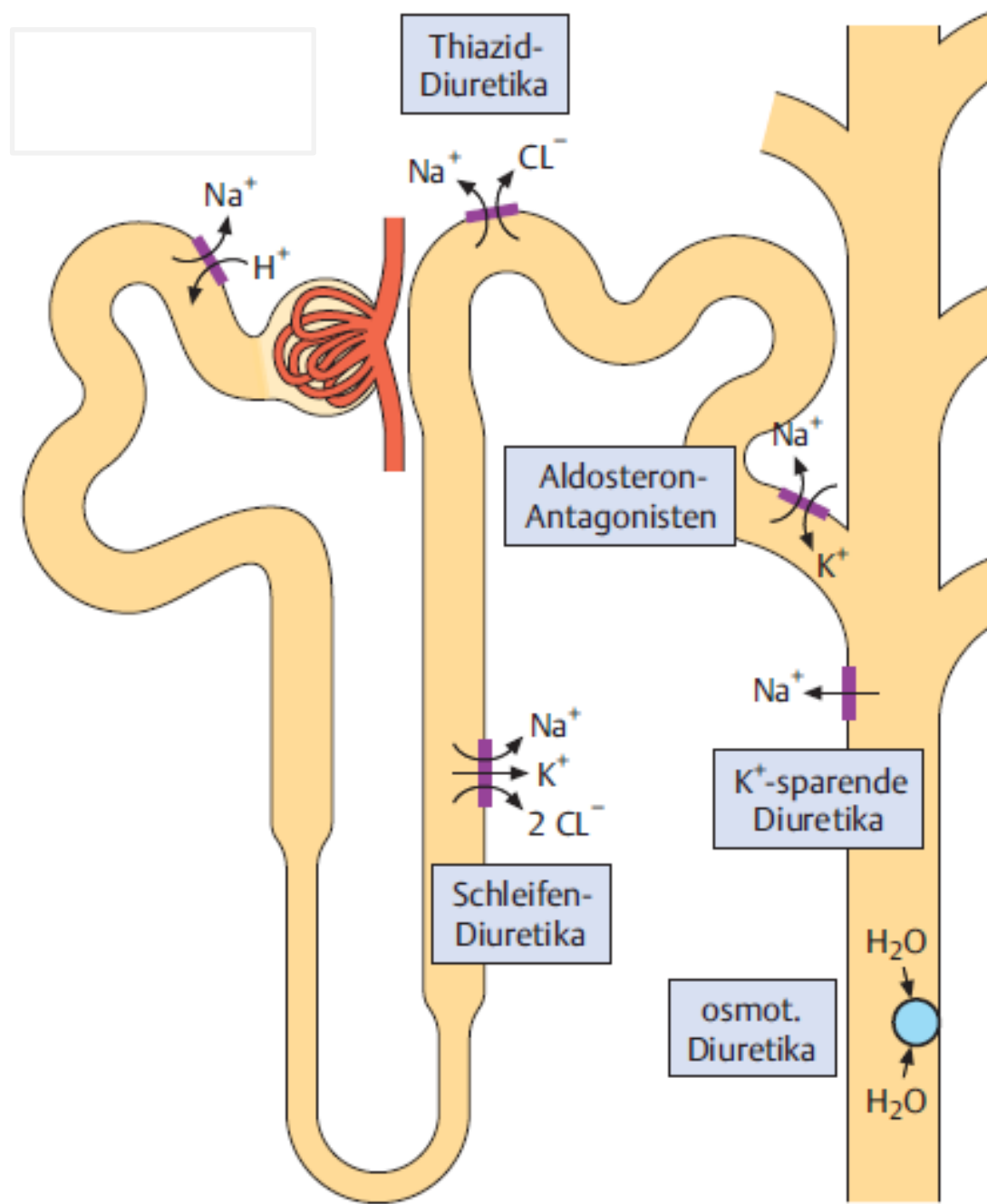
Steigern Nierendurchblutung (über Prostacyclin), senken Vorlast

**Weitere Indikationen:** Ödeme, Furosemid bei Lungenödem, Herzinsuffizienz

**NW: Hypokaliämie** daher häufig kombiniert mit  $\text{K}^+$ -sparenden Diuretika  
fixe Kombin.: HCT + Triamteren (Dytide H), oder + Amilorid (Moduretik mite)  
oder Kombination mit ACE-Hemmer oder AT1-Blocker

**Hyponatriämie, Hypomagnesämie, Hypercalcämie, Hyperurikämie, Hyperglykämie**  
tendenziell: Gesamt-Triglyzeride↑ ( $\text{LDL} \uparrow$ ,  $\text{HDL} \downarrow$ ) und Glucosetoleranz↓

**WW: Lithium** und Hyponatriämie: erhöht Li-Intoxikation!



## **β-Blocker** (β-Adrenozeptor-Antagonisten)

**Nicht-selektiv** (+ zusätzlich):

Propranolol (Dociton)

Pindolol (Visken) +ISA

Carvedilol (Dilatrend)+α1-Blocker

Celiprolol (Selectol) + “ +β2-Agonist

**Relativ β1-selektiv:**

**Metoprolol (Beloc);** β1/β2 =20:1

**Atenolol (Tenormin)** β1/β2 =35/1

**Bisoprolol (Concor)** β1/β2 =75/1

**Nebivolol (Nebilet): + Vasodil. via NO**

**Wirkungen:** HZV↓, Renin↓ → Plasma-Volumen↓

**Indikationen:** Hypertonie, Angina pectoris, tachykarde Rhythmusstörungen, Thyreotoxikose, Migräneprophylaxe, lokal Glaukom, Herzinsuffizienz

**Anwendung bei Hypertonie:**

v.a. jüngere Patienten; bei tachykarden Rhythmusstör. (= Antiarrhythmikum), RR-Anstieg bei psych. Belast. Weniger gut geeignet: bei Diabetes mellitus

**Kontraindikationen (KI), NW, WW:**

**KI: Absolut:** unbehandelte Herzinsuffizienz (bei chron. Herzinsuff. aber indiziert)  
AV-Block II. und III.-Grades  
obstruktive Atemwegserkrankungen (Asthma)

**Relativ:** arterielle Verschlusskrankheiten (gilt nicht für Celiprolol, Nebivolol)

**NW:** **Bradykardie!**; Müdigkeit, Antriebsschwäche, Schwindel, Kopfschmerz; Potenzstör.; Alpträume; u.U. Depression = Grund zum Absetzen!

**Cave:**

- Maskierung hypoglykämischer Zustände (Insulin-abh. Diabetiker)
- Therapie nicht plötzlich absetzen (wg β1-Hochregulation)
- nicht kombin. mit Verapamil/Gallopamil, Diltiazem (u.U.→ AV-Block)

## Kirene Renin-Inhibitoren

Einzige Substanz: **ALISKIREN** (Rasilez; 150-300 mg/d)

**Indikation:** essentielle Hypertonie (sonst keine weitere)

(nicht zugelassen zur Behandl. diabet. Nephropathie!)

NW: -Diarrhoe, Hautausschlag, Angioödem (selten)

WW: **Hyperkaliämie** bei Gabe von

ACE-Hemmer/AT1-Blockern, K<sup>+</sup>-sparende Diuretika

KI: wie ACE-Hemmer und AT1-Blocker

**Teuer (patentgeschützt), kein Vorteil gegenüber ACE-Hemmern !**

Gruppe	Vorteil / einsetzen bei	Nachteil / nicht einsetzen bei
Thiaziddiuretika	Herzinsuffizienz	Hypokaliämie, Hyperurikämie, Diabetes, metabolischem Syndrom
Beta-Blocker	Koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen	Asthma bronchiale, AV-Block II oder III, Diabetes mellitus, metabolischem Syndrom
Calciumantagonisten	Stabile Angina pectoris	AV-Block (Nicht-Dihydropyridine), Ödeme (Dihydropyridine), Instabile Angina pectoris, Akuter Herzinfarkt (erste vier Wochen)
ACE-Inhibitoren	Herzinsuffizienz, Zustand nach Herzinfarkt, Diabetische Nephropathie	Schwangerschaft, Hyperkaliämie, beidseitigen Nierenarterienstenosen
AT1-Antagonisten	Herzinsuffizienz, Zustand nach Herzinfarkt, Diabetische Nephropathie, Unverträglichkeit von ACE-Inhibitoren	Schwangerschaft, Hyperkaliämie, beidseitigen Nierenarterienstenosen

## **Sonstige Antihypertensiva** (z.B. bei Therapieresistenz)

**$\alpha_1$ -Blocker** z.B. **Doxazosin**, **Terazosin**

NW: Orthostatische Dysregulation (10%), Rhinitis (3%)

Zusätzl. Indikation: Therapie der Prostata-Hyperplasie (z.B. Alfuzosin [Urion])

**In ALLHAT-Studie: doppelt so viel Herzinsuffizienz wie unter Chlorthalidon**

**zentrale  $\alpha_2$ -Agonisten (Antisymphotonika): Clonidin, Moxonidin**

Anwendung: Eventuell in Dreier- oder Viererkombination, i.v. bei hypertensiver Krise

**NW:** Mundtrockenheit, Sedierung

Zusätzl. Indikation: Behandlung der Heroin-Entzugssymptomatik

**Cave:** plötzl. Absetzen verursacht ausgeprägtes **Rebound-Phänomen!**

**Direkte Vasodilatoren: Minoxidil** (=  $K^+$ -Kanalöffner)

Nur in Kombination mit einem Diuretikum!

Bei Therapieresistenz anderer Antihypertensiva

**NW: Hypertrichose (Hirsutismus bei Frauen)**

**Mineralocorticoid(Aldosteron)-Rezeptor-Antagonist: Spironolacton**

NW: Hyperkaliämie, bei prämenopausalen Frauen: Regelstörungen; bei Männern jeden Alters: Potenzstörungen und Mastodynie/Gynäkomastie

**Eplerenon:** Weniger NW als Spironolacton